



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 10.02.2026 – Auszug aus Drucksache 19/10025 –

Frage Nummer 27

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Claudia
Köhler**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Das „Neue Hauner“ am Campus Großhadern soll als wegweisendes Eltern-Kind-Zentrum bis 2029/2030 das bisherige Dr. von Haunerschen Kinderspital ersetzen und eine interdisziplinäre Versorgung von Frühgeborenen bis zu jungen Erwachsenen ermöglichen; vor diesem Hintergrund frage ich die Staatsregierung, welche konkreten baulichen, organisatorischen und versorgungsbezogenen Maßnahmen im Planungskonzept zur systematischen Berücksichtigung der Bedürfnisse von Müttern vorgesehen wurden, welche räumlichen Distanzen, Gebäudeverbindungen und Stockwerksdifferenzen zwischen Geburtshilfe/Frauenheilkunde, Neonatologie und pädiatrischen Stationen bestehen und ob geprüft wurde Geburtshilfe/Frauenheilkunde und Neonatologie in einem gemeinsamen Gebäude bzw. einem funktional integrierten Mutter-Kind-Zentrum unterzubringen ?

Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Mit dem Neuen Hauner und dessen direkte Anbindung an den bestehenden Kliniktrakt mit der Entbindungsstation entsteht ein integriertes Mutter-Kind-Zentrum auf höchstem Niveau. Die ursprüngliche Idee einer gemeinsamen Unterbringung von Geburtshilfe, Frauenheilkunde und Neonatologie wurde verworfen, da erst kurz zuvor (2011) der alte Kreißsaal stillgelegt und in frisch renovierten Flächen des Gebäudes der Physikalischen Medizin verlegt worden war. Dies war mit allen beteiligten Fachdisziplinen, insbesondere auch dem damaligen Direktor der Frauenklinik abgestimmt. Durch den Verbleib von Wöchnerinnenstation und Geburtshilfe im Bestand konnte die Nutzflächen des Neuen Hauner um über 4 400 m² reduziert und die Kosten entsprechend gesenkt werden

Die Neonatologie im Neuen Hauner befindet sich in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Entbindung und Geburtshilfe und ist über einen allseits geschlossenen und beheizten Verbindungsflur auf kürzest möglichem Weg angebunden. Derzeit befindet sich die Neonatologie im 10. Stock des Bettenhauses, so dass sich die Wegezeiten verkürzen lassen – insbesondere auch unter der Berücksichtigung der Wartezeiten am Aufzug.

Im Zuge einer Machbarkeitsstudie wurden unter Beteiligung der Architekten, des LMU Klinikums und des Bauamtes die Belange von Müttern im Sinne der Funktionalität des Gebäudes umfassend berücksichtigt.